

Lesung mit Olga Grjasnowa

Am letzten Tag vor den Herbstferien, Freitag, den 20.11.2017, wurde den 10 Klässlern im Forum ein besonderes Ereignis geboten: die Schriftstellerin Olga Grjasnowa las aus zwei von ihren Romanen vor und beantwortete anschließend viele Fragen zu den Texten, aber auch zu ihrem Leben als Schriftstellerin.

Olga Grjasnowa lebt seit 1996 in Deutschland und hat in Leipzig Literarisches Schreiben studiert. Sie gewann mit ihren Büchern bereits einige Literaturpreise, denn in ihren Texten erzählt sie in einer eindrucksvollen und bildhaften Sprache ungewöhnliche Geschichten von Menschen in Grenzsituationen, Kosmopoliten, die auf der Suche nach sich selbst und einem Anker, der Heimat, sind.



Vor ungefähr 100 Schülern der Haupt-und Realschule begann die Autorin mit aserbaidzhanischer Herkunft aus ihrem ersten Buch *Der Russe ist einer, der Birken liebt* vor. Zwar kommt kein Russe, der Birken liebt vor, aber eine junge Frau, Mascha ist die Hauptfigur. Sie, gebeutel vom Leben, hat gerade ihren Freund Elias verloren, reist nach Israel um sich selbst zu finden. Am Strand von Tel Aviv sinniert sie über ihr Leben in Deutschland nach, über ihre Schulzeit und den alltäglichen Rassismus, dem sie gemeinsam mit anderen Schülern tag täglich ausgesetzt war. An dieser Stelle unterbrach die 33-jährige Schriftstellerin ihre Lesung. Sie wollte gerne mit den Schülern ins Gespräch kommen, doch die Fragen Schüler kamen ein wenig spärlich.



Ihr 2017 erschienenes Buch *Gott ist nicht schüchtern* beginnt im heutigen Syrien. Es erzählt von Amal und Hammoudi. Amal möchte Schauspielerin werden und besucht deshalb die berühmte Akademie der Künste in Damaskus. Ihr Vater ist ein reicher Mann, der mit dem vorherrschenden Assadregime sympathisiert und daher die Geheimdienste schmiert, wenn seine Tochter wieder mal auf einer Demonstration war um sich für mehr Demokratie und Freiheit einzusetzen. Doch irgendwann kann er auch mit seinen finanziellen Mitteln nicht mehr die schützende Hand über Amal halten, sie muss fliehen. Hammoudi ist in Paris plastischer Chirurg geworden, er muss jedoch nach Syrien um seinen Pass zu verlängern. Dies wird ihm verwehrt, deshalb versucht er sich erst als Arzt nützlich zu machen, doch dann flieht auch er, vor den Lebensbedingungen, dem alltäglichen Krieg, der Unsicherheit, der Angst, dem Auseinanderdriften seiner Familie und einer Zukunft, die perspektivlos erscheint. Olga Grjasnowa zeichnet in diesem Roman die beklemmend realistisch beschriebene Konfliktsituation in Syrien nach. Einfühlsam lässt sie den Leser das Grauen erspüren und die Not der Menschen, die fliehen.



Dieser Vortrag ihres Textausschnittes endete mit mit tosendem Beifall seitens der Schüler, die dann nach einigen Zögerlichkeiten wagten, der Autorin einige Fragen zu stellen. Aber mehr als die Inhalte der Bücher, interessierte die Schüler, die Beweggründe Schriftstellerin zu werden, wie lange arbeitet man an einem Buch, wie geht man vor um ein Buch zu schreiben und wieviel verdient man. Frau Grjasnowa gab zu jeglicher Frage bereitwillig Auskunft. Sie erklärte, dass sie mit 11 Jahren als Kontingentflüchling nach Deutschland gekommen war, weil in Aserbaidshan damals kein Leben mehr möglich war. Sie studierte Literatur, da ihr Naturwissenschaften nicht lagen und bekam einen der 50 begehrten Plätze am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, für die sich 700 Anwärter beworben hatten. Für ihre Bücher recherchiert sie sehr lange, manchmal mehrere Jahre, fährt in andere Länder, sieht sich Dokumentationsmaterial an und spricht mit vielen Menschen um eine Fülle an Stoff zu haben, bevor sie sich ans Schreiben macht. Doch das Schreiben sei zeitweise auch mühevoll, aber, wenn der Abgabetermin vor der Tür stünde, würde sie durcharbeiten. Sie erklärte den Weg eines Buches vom Exposé bis zur Veröffentlichung, wer alles an einem Buch mitarbeitet, und wieviel Prozente pro Buchverkauf dem Autoren bleiben.

Aber auch sehr persönliche Fragen ließ sie zu, wie zum Beispiel, ob Religion in ihrer Beziehung zu ihrem syrischen Mann eine Rolle spiele. Olga Grjasnowa verneinte dies und erzählte, dass sie ihre einzigen Probleme die der gegenseitigen Verständigung gewesen wären, aber Googleübersetzer hätte ihnen jedoch geholfen in Englisch eine gemeinsame Sprachbasis zu finden.

Die offene authentische Art der Autorin kam bei den Schülern und Schülerinnen sehr gut an, so dass sich am Ende der 1 ½ stündigen Lesung noch eine kleine Traube von Schülerinnen um sie versammelte um ihr weitere Fragen zu stellen. Es war eine bereichernde Veranstaltung, mit einer faszinierenden Schriftstellerin, die für eine Generation von jungen Literaten steht, die sich durch die Vielfalt der Kulturen, die sie in sich tragen bereichern lassen, über ihren Tellerrand hinausgucken und für einen respektvollen Umgang mit Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen stehen.

Großer Dank gilt auch Herrn Luge von den Lütteraten, den Mitorganisatoren der „Interkulturellen Lesereihe“ und Frau Smith, der Leiterin des Programmbereichs Regio an der Akademie der Kulturellen Bildung in Remscheid, für die Organisation und die Veranstaltungsmöglichkeit.

Verweise:

Der Russe ist einer, der Birken liebt. Roman.

Hanser Verlag, München 2012, ISBN 978-3-446-23854-1, € 39,90
dtv, München 2013, ISBN 978-3-423-14246-5, € 9,90

Die juristische Unschärfe einer Ehe. Roman.

Hanser Verlag, München 2014, ISBN 978-3-446-24598-3, € 19,90
dtv, München 2016, ISBN 978-3-423-14490-2, € 9,90

(das erste und zweite Buch ist auch als Hörbuch erhältlich)

Gott ist nicht schüchtern. Roman.

Aufbau Verlag, Berlin 2017, ISBN 978-3-351-03665-2, € 22,--

Link:

<http://www.ardmediathek.de/tv/Druckfrisch/Olga-Grjasnowa-Gott-ist-nicht-sch%C3%BCchte/Das-Erste/Video?bcastId=339944&documentId=42658604>

Text u. Fotos: C. Bulut